



## Schulen unter Druck

Die Polytechnischen Schulen des Bezirks Kitzbühel kritisieren die Aufnahmepolitik höherer Schulen. Seite 34 Symbolfoto: APA/Pfarrhofer

## Widum-Urteil: Beschwerden abgewiesen

Die Nichtigkeitsbeschwerden der Weerer Kommunalpolitiker gegen die Verurteilung nach dem Widum-Abriss wurden zurückgewiesen.

Von Peter Nindler

**Weer** – Es ist eine Geschichte, die das Ortsgefüge von Weer massiv ins Wanken gebracht hat. Am 14. Dezember 2011 fand die verhängnisvolle Gemeinderatssitzung statt, die bis heute nachwirkt. Damals wurde der Abriss des aus dem 17. Jahrhundert stammenden Widums beschlossen. Ein neuer Kindergarten sollte entstehen. Der damalige Bürgermeister und seine Gemeinderäte waren sich einig, doch sie standen vor einem unüberwindbaren Problem: Das alte Pfarrhaus stand teilweise unter Denkmalschutz.

Im Wissen darüber wollten sich dennoch Gutes tun, entschieden sich aber für das Falsche: Sie rissen nämlich das Widum ab. Dass es Strafen geben könnte, nahmen der zwischenzeitlich zurückgetretene Bürgermeister Franz Unterlechner und die anderen Ortspolitiker in Kauf. Doch der Abriss mündete nicht nur in eine Verwaltungsstrafe, sondern in eine Anklage wegen Amtsmissbrauchs. Und nach der Urteilsverkündung im April des Vorjahres stockte den angeklagten Kommunalpoli-

tikern der Atem: Sie wurden zu Strafen zwischen 28.880 Euro und 35.360 Euro verdonnert. Vor allem die darin enthaltene Wertersatzstrafe von 28.400 Euro traf die Beschuldigten schwer. Denn Experten bezifferten den Wiederaufbau des Widums mit 370.000 Euro, dieser Betrag wurde schließlich auf die 13 Kommunalpolitiker aufgeteilt.

Die nicht rechtskräftig Verurteilten legten umgehend Nichtigkeitsbeschwerden wegen der Verteilung und Berufung gegen die Strafhöhe ein, seit wenigen Tagen liegt jetzt die Entscheidung des Obersten Gerichtshofes (OGH) vor: Er hat sämtliche Nichtigkeitsbeschwerden zurückgewiesen. Der Amtsmissbrauch des Bürgermeisters und die Beitragstärkerschaft der Gemeinderäte und Ersatzmitglieder wurden vom OGH bestätigt. Gegen die Wertersatz-Strafregelung meldete das Höchstgericht keine verfassungsrechtlichen Bedenken an.

Über die angefochtene Strafhöhe bzw. die Angemessenheit der Strafe wird das Oberlandesgericht als Berufungsinstanz noch einmal beraten.



Aloisia und Sepp Bair in einem ihrer Zimmer in der Schneekarhütte mit Blick auf die Bergwelt.

Foto: Mader

## Im Kampf gegen den Massentourismus belächelt

In einer Skihütte in Mayrhofen auf 2250 Metern werden 5-Gänge-Menüs serviert. Unverständnis dafür kommt aus der Bevölkerung.

Von Michael Mader

**Mayrhofen** – „Ihr spinnt ja“, bekamen Aloisia und Josef Bair nicht nur einmal zu hören. Dass ihr Weg, dem Massentourismus ausgerechnet in einer Skihütte abzuschwören, nicht leicht werden würde, war den beiden natürlich bewusst. Kritik komme hauptsächlich von Einheimischen, sagt Josef Bair.

Trotzdem gibt es in der Schneekarhütte in Mayrhofen auf mehr als 2000 Metern Höhe nur einen ganz kleinen Selbstbedienungsbereich.

Der große Rest ist der gehobenen Gastronomie vorbehalten. Dort werden 5-Gänge-Menüs serviert und nach der Absolvierung der Ausbildung zum Diplom-Sommelier hat Aloisia einen eigenen Weinkeller eingerichtet: „Mir wurde gesagt, dass ich niemals auch nur eine Flasche verkaufen werde.“ Jetzt würden manchmal Dutzende am Tag verkauft werden.

Ein einfacher Schritt war das nicht, erzählt Sepp Bair von den Umbauten, der riesigen Pyramide, in der die Zimmer untergebracht sind, von

der Panoramasauna und vom Hürdenlauf mit den Behörden: „Es war ein Lernprozess, ich habe das nicht gelernt, ich war ja Bauer“, erklärt Bair.

Im Jahr 2012 erfolgte einer der größten Schritte: Die Mehrbettzimmer wurden zu Doppelzimmern umgebaut, die Küchengröße verdoppelt. Aber die Masse bedienen, das mache jeder. „Wir haben gesehen, dass der Kunde eine andere Erwartungshaltung hat“, sagt Bair.

Noch heute komme u. a. das Rind- und Schweinefleisch, der Tee und der Schnaps vom

heimischen Bauernhof. Der Rest werde großteils regional zugekauft.

„Die Richtung stimmt, es gibt ein langsames Wachstum“, sagt Bair, der zusammen mit seiner Frau Aloisia schon wieder über das nächste Projekt nachdenkt. Ein großer Whirlpool im Freien über der Skihütte wäre so eine Vision. Aber auch darüber wird man im Dorf wieder den Kopf schütteln.

Doch vorerst geht es einmal ans Feiern. Heute ab 11 Uhr geht nämlich der 25-Jahr-Feier der Hütte über die Bühne.

## Nistkästen für den seltenen Wiedehopf



Hannes Eder (l.), Bauer aus Buch, und Firmenchef Hannes Sprenger mit dem neuen Nistkasten. Foto: Hölzl

**Buch in Tirol** – Der Wiedehopf, ein in weiten Teilen Europas sehr seltener Vogel, brütet in Tirol nur an ganz wenigen Plätzen.

Vor etwa 20 Jahren fand die letzte Brut im Bezirk Schwaz im Bereich Buch/St. Margarethen statt. In letzter Zeit konnten die einzigartigen Vögel in dieser Gegend allerdings wieder beobachtet werden.

Der Wiedehopf brütet in Baumhöhlen. Da diese in unserer „aufgeräumten“ Landschaft aber immer seltener werden, haben einige Naturfreunde jetzt fünf Nistkästen montiert. „Damit versuchen

wir dem Wiedehopf eine Möglichkeit zur Aufzucht seiner Jungen zu bieten. Sehr hilfsbereit waren dabei einige Bauern in Buch in Tirol, die uns die Anbringung der

Nistkästen auf ihren Grundstücken erlaubten. Das Material für die Kästen spendierte die Firma Möbel Sprenger aus Strass“, erklärt Naturfotograf Reinhard Hölzl. (TT)

FERTIGSTELLUNG JUNI 2014

# WIPA

WIRTSCHAFTSPARK SÖLL

www.unterberger-immobilien.cc

Wir freuen uns auf Ihre Anfrage unter:

**WIPA Wirtschaftspark GmbH**  
 Ing. Mag. (FH) Bernhard Schön-Albertini,  
 Mobil: +43 (0) 660-2000 101  
 E-Mail: bernhard@citybau.at

**GEWERBE- UND BÜROFLÄCHEN**  
**ZU VERMIETEN / VERKAUFEN**

### Kommentar

## Klassenkampf

Von Harald Angerer

Zwischen den Stühlen – genau da sitzen die Schulkinder. Sie sind zwischen die Fronten geraten: Einmal zwischen Land und Bund und zum Zweiten zwischen Anspruch und Wirklichkeit bei ihren Eltern. Die Schüler werden weniger, damit sind sie zu einem begehrten Gut geworden. Sie bringen den Schulen Geld, denn nach der Schülerzahl wird alljährlich berechnet, wie viele Lehrerstunden zugeteilt werden. Für die Eltern geht es in vielen Fällen um Ansehen. Auf Gedeih und Verderb muss das Kind ins Gymnasium oder die höhere Schule. Um das zu erreichen, werden gerne mal Lehrer unter Druck gesetzt, damit die Noten ja passen. Das Beste fürs Kind geht irgendwie immer zwischen den Stühlen verloren.



Mehr zu diesem Thema auf Seite 34

### TONI

## Kalte Schulter

„2013 war für so manchen Gletscher offenbar a guats Jahr – a paar sein sogar wieda g'wachs'n. Wobei de Experten koa Hoffnung hobn, dass de Eisriesen am Klimawandel auf Dauer de kalte Schulter zoagn.“



### KURZ ZITIERT

„Die Gefahr, dass der Cavallino-Tunnel doch noch kommt, ist eher gering.“

Josef Außerlechner

Der Kartitscher Bürgermeister sieht seine Gemeinde lieber als Bergsteigerdorf.

### LAWINENWARNDIENST

Die Lawinengefahr unterliegt einem Tagesgang. In den Morgenstunden ist die Gefahr meist gering. Ab dem Vormittag verliert die Schneedecke an Festigkeit, die Gefahr steigt auf mäßig an.

### Allgemeine Gefahrenstufe

auf Basis des gestrigen Lageberichts



Entwicklung der letzten Tage

1	1	1	1	1
Di	Mi	Do	Fr	Sa

Weitere Informationen auf lawine.tiroel.gv.at

### SO FINDEN SIE

Termine..... Seite 37  
 Kinoprogramm ..... Seite 39  
 Wetter und Horoskop ..... Seite 40

Mail Lokalredaktion..... lokal@tt.com  
 Telefon TT-Club ..... 05 04 03 - 1800  
 Telefon Abo ..... 05 04 03 - 1500  
 Fax Service ..... 05 04 03 - 3543